

Preisträger 2012 – Kategorie
„Umweltengagement“

**BERLINER
UMWELTPREIS
DES BUND**



<http://pruefstein-lichterfelde-sued.de/>

Berlin, den 15. 4. 2014

Politik plant Verkehrschaos in Lichterfelde Süd

Die für preislich gehobenen Wohnungsbau bekannte Groth-Gruppe will südlich Réaumurstraße/ Landweg zwischen Anhalter Bahn und Osdorfer Straße in Lichterfelde Süd einen neuen Stadtteil mit 2.200 bis 2.700 Wohnungen bauen lassen, davon die Hälfte als Wohneigentum. Der rot-schwarze Senat und das schwarz-grüne Bezirksamt unterstützen dieses Vorhaben und wollen Baurecht durch Änderung des Flächennutzungsplans und Erlass eines Bebauungsplans herstellen. Zur benachbarten Thermometersiedlung gehören 2.150 Wohnungen.

Der geplante neue Stadtteil kann nur über die Osdorfer Straße an das Straßennetz angebunden werden. Selbst nach Auffassung des Bezirksamtes ist die vorhandene Straßeninfrastruktur „bereits über die Kapazitätsgrenze hinaus belastet.“ Deshalb besteht bezirksamtlich „das Ziel verkehrsplanerischer Überlegungen in der Vermeidung weiterer Kfz-Verkehre.“ Daher setzen das Bezirksamt und die Groth-Gruppe auf den S-Bahnhof Lichterfelde Süd und die Buslinien der BVG, namentlich auf die M85. Auch sollen die Bewohner des neuen Stadtteils gut zu Fuß sein und mehr mit dem Rad fahren, z. B. durch die Bahnunterführung zwischen Celsius- und Müllerstraße.

Aus ökologischer Sicht mag man diese Pläne begrüßen, ob sie der Lebenswirklichkeit standhalten, darf man bezweifeln. Pläne für ein autofreies Wohnen sind schon einmal um das Jahr 2.000 in Lichterfelde Süd gescheitert. Groth-Gruppe, Senat und Bezirksamt scheinen dieses Mal aber gewillt, das geplante Vorhaben ohne Rücksicht auf die unzureichende Verkehrsinfrastruktur und auch gegen den Widerstand der ortsansässigen Bevölkerung durchzusetzen. Zudem will Großbeeren auch noch die Straße von Heinersdorf, dort sind 700 Wohnungen zusätzlich geplant, zur Osdorfer Straße ausbauen.

Wird die Summe dieser Planungen Realität, droht Dauerstau auf der Osdorfer Straße schon ab Kreuzung mit Lichterfelder Ring/Landweg, an der Einmündung der Osdorfer Straße in den Ostpreußendamm und an den nachfolgenden Knoten des Ostpreußendamms mit Wismarer, Giesendorfer und Königsberger Straße. Die Folge wäre, eine massive Zunahme von Ausweichverkehr über Lichterfelder Ring/ Woltmannweg/ Blanckertzweg Richtung Oberhofer Weg/ Lorenz-Mariannenstraße.

Deshalb fordern wir:

Die Belastbarkeit der Verkehrsinfrastruktur in Lichterfelde Süd muss von einem von der Groth-Gruppe unabhängigen Sachverständigen gutachterlich untersucht werden, bevor über den Umfang einer weiteren Bebauung in Lichterfelde Süd entschieden wird!

V. i. S. d. P.: gerhard_niebergall@web.de